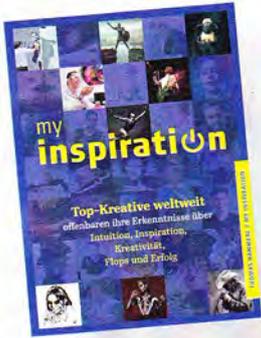




DAS MYSTERIUM DES KREATIVEN SCHAFFENS

Oder: „Weniger reden, mehr tun“

Der Augsburger Thomas Hammerl hat für sein Buch „My Inspiration“ Top-Kreative weltweit befragt



ALON LIV
MODEDESIGNER
„Etwas ersch
Kalkül zu zi
darüber den“

BLEK LE RAT
ALIAS XAVIER PROU
STREETART FIGUR
„Würde meine Arbeit
allen gefallen, hätte ich wohl
etwas falsch gemacht!“



CHRISTIAN ZILLIKEN
DESIGNER
„Etwas künstlerisch Wertvolles
ist von größerer Bedeutung
als etwas, das kommerziell
erfolgreich ist!“



FRANCIS ROSSI
MUSIKANT (STATUS QUO) / GITARRIST
„Wir prostituierten uns
bei jeder sich bietenden
Gelegenheit!“

Die Inspiration kam von Carlos Santana: Der legendäre Gitarrist überraschte den Augsburger Journalisten Thomas Hammerl bei einem Interview 1992 mit Sätzen wie: „Wie die Vögel Flügel zum Fliegen benötigen, brauchen Menschen Inspiration zum Leben.“ Ohne Inspiration käme auch bei ihm nur „Fast-Food-Musik“ raus, so Santana. Die Passage wurde damals zwar vom verantwortlichen Redakteur gestrichen, doch das Thema ließ Hammerl keine Ruhe: „Was exakt regt Kreative zu ihrem Schaffen an?“

Über zwanzig Jahre später, Hammerl hat sich längst mit der eigenen PR-Agentur selbständig gemacht, begibt sich der heute 60-jährige auf die „Suche nach dem Mysterium des kreativen Schaffens“. Das Ergebnis trägt den Titel „My Inspiration“ und erscheint Anfang November, den Verlag dazu hat Hammerl auch gleich selber gegründet.

Von einer Wunschliste aus rund 300 potentiellen Gesprächspartner sind immerhin 31 geblieben, neben der Kontaktaufnahme erwies sich das Thema selbst oft als Hindernis: „Man muss sich hinterfragen und entscheiden, das dann auch publik zu machen. Das war, glaube ich, für viele Kreative nicht ganz einfach“, vermutet Hammerl. So antwortete der Musiker, Grafiker und Schöpfer des Beatles-Albumcovers „Revolver“, Klaus Voormann, mit einem lapidaren: „Ich weiß gar nicht, was ich dazu sagen soll, ich mach' halt einfach.“ Zum Glück waren nicht alle so kurz angebunden: Der

Produkt designer Karim Rashid bearbeitete den Fragenkatalog auf einem USA-Flug und schickte anschließend vierundzwanzig Din-A4-Seiten zurück. Die Interviews lediglich abzutippen, kam für Hammerl jedoch nicht in Frage. Die meisten Kapitel gleichen eher Features, alle sind mit einer ausführlichen Biographie versehen und ergänzt mit zahlreichen Fotos. „Es ist sicher kein Buch, das man in einem Rutsch durchliest“, erklärt Hammerl. Es ist aber ebenso sicher ein Buch, auf das man immer wieder gerne zurückgreift.

Von Status Quo bis „Game Of Thrones“

Der erste Interviewpartner war Francis Rossi, Frontmann der britischen Boogie-rock-Ikone Status Quo, mit dem Hammerl mehrere Stunden lang telefonierte, wobei er nicht nur Rossis Hunde akustisch kennenlernte, sondern auch einige Songideen präsentiert bekam. Dazu gesellen sich auf über 300 Seiten internationale Koryphäen wie der Comiczeichner Jim Davis (Garfield), der Digitalkameraerfinder Steven Sasson, der Choreograph Demis Volpi und der Klassikpianist David Helfgott. Außerdem u.a. mit von der Partie: ein Harvard-Wissenschaftler, ein Dreisternekoch und ein Speiseeisweltmeister, Musikproduzenten, Architekten, Designer, Graphiker, ein Regisseur, zwei Mitarbeiter von „Game Of Thrones“ und mit der iranischen Malerin Homa Arkani und der Duftentwicklerin Alexandra Kalle immerhin zwei Frauen. „Die meisten der kontaktierten weiblichen Kreativen antworteten nicht oder sagten aus Termingründen ab“, erklärt Hammerl.

Auch wenn so mancher Wunschkandidat nicht zu bekommen war, darunter Simpsons-Erfinder Matt Groening, bei dem er es immerhin bis zu Sekretärin geschafft hat, sind Hammerls Gesprächspartner alles andere als zweite Wahl. „Man kennt vielleicht nicht jeden namentlich, aber jeder kennt ein Werk“, verspricht er.

Ein Plädoyer für die Kreativität

„My Inspiration“ balanciert unterhaltsam zwischen konkreten Tipps, interessanten Werkstatt Einblicken und fast schon philosophischen Betrachtungen und wird trotz des ein oder anderen Kalenderspruchs seinem Titel mehr als gerecht: Es ist eine Inspiration. Ein „allgemeingültiges Geheimnis“ hat er zwar nicht gefunden, resümiert Hammerl, doch sieht er sein Werk nicht zuletzt als Appell: „Das Thema ist so vielfältig und faszinierend, insofern ist das Buch auch ein Plädoyer für die Kreativität, fürs Machen.“ Denn in einem Punkt treffen sich sämtliche Interviewten: „Fleißig sind sie alle“, so Hammerl.

Auch der Autor war nicht gerade untätig. Im November 2014 hat Thomas Hammerl mit der Arbeit begonnen, genau zwei Jahre später erscheint „My Inspiration“. Nun ist der PR-Spezialist zum ersten Mal gefordert, sich selbst zu vermarkten: Um halbwegs auf die Herstellungskosten zu kommen, muss die erste Auflage von 2000 Stück verkauft werden, seine eigene Arbeit ist da längst noch nicht einberechnet. „Man gönnt sich ja sonst nichts“, sagt er lachend und vergisst dabei nicht, seine Unterstützer zu erwähnen: Lektor Joachim Pagel, Grafikdesigner Harald Sianos und Ratgeber Benno Käsmayr.

„Es war wahnsinnig anstrengend, doch es macht auch süchtig“, lautet Hammerls Fazit zur Arbeit an seinem ersten Buch. Kurz bevor „My Inspiration“ überhaupt erscheint, hat er schon erste Ideen für ein Anschlussprojekt. Und dann erzählt er von einem Interview mit Who-Gitarrist Pete Townshend, der auf die Frage, was er in seinem Leben lieber anders gemacht hätte, knapp aber entschieden antwortete: „Weniger reden, mehr tun.“ (flo)

„My Inspiration“ ist ab 02.11. für 24 Euro auch in Augsburger Buchhandlungen erhältlich.
www.my-inspiration-book.com



Thomas Hammerl (re.) mit Choreograf Demos Volpi

Foto: Ulla Knipper